

Barnimer Bürgerpost

die unabhängige Leserzeitung

NR. 344 · 30. JAHRGANG · AUSGABE 5/2024 VOM 3. Mai 2024 · 1 EURO

4 | Eine Kriegshetzerin
in Eberswalde

Gegen-Demo und Gegen-Gegen-Demo

7 | Öffentliche Beteiligung
gerät zur Farce

Regionalplan Uckermark-Barnim

12 | Märchenstunde zur
Straße B 167 neu

Gläubige Zuhörer gewünscht

Marktstände auf vier Rädern?

Auf der Bernauer StVV sind Parkplätze der Innenstadt nach wie vor ein beredtes Thema

Bernau (bbp-ber). Auf Initiative der Fraktionen Bündnis für Bernau/ FDP, CDU, SPD und BVB/ Freie Wähler diskutierte die Stadtverordnetenversammlung (StVV) zu Bernau am 18. April das Thema Marktplatznutzung. Die Fraktionsvorlage zielte darauf ab, Einzelhändler des Wochenmarktes und Kunden damit zu unterstützen, indem der Marktplatz wieder als Parkplatz verfügbar gemacht wird.

Dieser Vorschlag versteht sich als Gegenkonzept zu den Plänen der Stadtregierung, die den Markt am liebsten wieder mit Marktständen füllen möchte. Diese Diskussion ist vermutlich so alt wie die von einer Mauer umgebenen City selbst. Bei allen von den Abgeordneten nun vorgetragenen Gedanken, dem Für und Wider zu Abstellflächen für Autos, schaute die Parkplatznot heraus.

Die eigentliche Diskussion drehte sich um die Frage, wie Kunden oder Händler sowohl unmittelbar einen günstig erreichbaren Zugriff auf dem Markt behalten bzw. erreichen können. Wie kommen Menschen mit Behinderungen, Tagesgäste oder Händler selbst mit einer parkplatzfreien Marktkonzeption aus? Händler und Kunden wurden dazu befragt, aber nur sporadisch.

Das Parkplatzthema kann zudem nicht losgelöst vom erheblichen Verkehrsaufkommen gesehen werden, welches sich um den Innenstadtring dreht. Mit jedem in der Innenstadt eingesparten Parkplatz erhöht sich der Abstellbedarf in umliegenden Straßen. Auch die Bereitstellung von diversen Parkhäusern, auf die der Bürgermeister gern verweist, veranlaßt Zentrumsbesucher nicht, diese auch zu nutzen, da der Homo sapiens gewöhnlich immer zuerst den kürzesten Weg sucht. Die Folge: Ohne Regulierung dieser Verkehre füllen sich Anwohnerstraßen wochentags mit Blechlawinen.

Mit diesem Rennen um die Präsenz im öffentlichen Raum befaßte sich bereits der Beitrag »Tanz auf einem Pulverfaß - Bau der Bernau Arena« (BBP 3/2024). Auf der StVV nun wies der Redner THOMAS

WERNER (Bündnis für Bernau) auf die Folgeerscheinungen dezidiert hin, denn bei aller Schönheitsdiskussion um Marktstände wird zur Lebensqualität außen herum nichts von dem geregelt, was an sich zu regeln wäre: »Ich weiß nicht, wann das erste Auto auf diesem Marktplatz gestanden hat. Aber ich kann mit Sicherheit sagen, daß 1844 dort eine Kutsche stand. Der König hatte Bernau besucht, was in einem großen Gemälde festgehalten wurde. Darauf sieht man, der Marktplatz war voller Gefährte. Damals waren es Kutschen, heute sind es Autos. Somit ist der Marktplatz also schon historisch 'ordentlich' genutzt worden.

Aber Spaß beiseite. Ich kann ja hier jede Argumentationskette nachvollziehen. Ich komme auf Herrn Weßlau zurück. Er hat nicht ganz unrecht, wir haben ordentlich gebaut (Rollbergeck, Sparkassen-Arena). Das Problem sehen wir im Umfeld, schaut man in die Tobias-Seiler-Straße oder die Rollenhagenstraße. Eine Zeit lang (März/April) konnte im Parkhaus am Krankenhaus kostenlos geparkt werden. Das ist sicherlich sehr gut genutzt worden. Seitdem das Parken etwas kostet, hat es viele Leute mit ihren Autos wieder in die umliegenden Straßen gezogen, was wir gar nicht haben wollten. Das ist der Punkt, auf den wir schon hingewiesen haben. Wir brauchen ein Konzept, das in bestimmten Bereichen Parkverbot vorsieht. In der Tobias-Seiler-Straße ist es echt sehr grenzwertig momentan. Und auch in der Rollenhagenstraße im unteren Bereich ist die Belastung nach den Ferien wieder extrem nach oben gegangen. Da müssen Lösungsansätze gefunden werden.«

Tatsächlich werden wochentags die Tobias-Seiler-Straße, Teile der Hermann-Duncker-Straße als auch der untere Teil der Rollenhagenstraße vollständig zugeparkt, ohne daß das Ordnungsamt die Situation im Griff hätte. Die Vorlage zum Markt wurde trotz aller »Turbulenzen« mit 16 Ja-Stimmen gegen 14 Nein-Stimmen bei zwei Enthaltungen angenommen. Zu den Auswirkungen im Umfeld wurde nichts geregelt.



Bernauer Alltag: Reihenweise stehen PKW auf unbefestigten Grünstreifen von Wohnstraßen, ohne nach Bußgeldkatalog dafür belangt zu werden. Das Ordnungsamt ist gelegentlich präsent, aber schaut nur zu.

FOTOS (2): THOMAS TOBLER

Anzeige

Vernunft und Gerechtigkeit sind gut. Wir wollen mehr!

Ein gläsernes Rathaus statt Bürokratenfilz!
 Alle Macht den Ortsbeiräten! Die Clara-Zetkin-Siedlung ist ein Anfang.
 Wohnen ist Menschenrecht, Profitmacherei nicht!
 Wir wollen eine Stadt mit Luft zum Atmen und ohne künstlich erzeugtes Verkehrschaos.
 Wir brauchen vernünftige Radwege und Obusse, die nicht im Stau stecken bleiben.
 Wir wollen selbstbewußte und aktive Bürgerinnen und Bürger, die die Kommunalpolitik in die eigene Hand nehmen und das öffentliche Leben in unserer Stadt bestimmen.
 Stellvertreterpolitik ist von gestern.

Die PARTEI
Alternative
Liste Eberswalde

Wählen gehen
~~☒~~ ~~☒~~ ~~☒~~
Liste 10

Bürgerinitiative
Radwege in
Eberswalde

www.alternative-eberswalde.de
 radwege.alternative-eberswalde.de
 die-partei-bbg.de

Unsere Kandidaten für die Stadtverordnetenversammlung Eberswalde:

Wahlkreis 1 (Eberswalde östl. der Bahn):
 Mirko Wolfgramm (Die PARTEI)
 Silke Markmann (ALE)
 Werner Voigt (ALE)
 Dr. Ulrich Pofahl (BI Radwege)

Wahlkreis 2 (Eberswalde/Finow westl. der Bahn):
 Peggy Siegemund (Die PARTEI)
 Thomas Gädicke (ALE)
 Gerd Markmann (ALE)
 Udo Wolfgramm (Die PARTEI)

Offene Bühne im Joachimsthaler Heidekrug

Am 4. Mai bietet der Verein Kulturhaus Heidekrug 2.0 zum zweiten Mal eine Bühne für Singer-Songwriter und Bands aller Stilrichtungen, von Rock über Liedermacher bis hin zu traditionell. Laut Jens-Tilo Weise, Vorstand des Vereins, »ein generationsübergreifendes Programm von jungen und nicht-mehr-ganzso-jungen Musikern«.

Mit dabei u.a. LINA, Musikschule Fröhlich, Die Seelenschwestern, Ina Minks, Ronny Guittar Duo, Jeremy Fitzkee, Hannah & Tom, The Ortam und Crossroads. Beginn ist 19 Uhr und der Eintritt ist frei.

RUTH BUTTERFIELD

Kulturhaus Heidekrug 2.0 e.V. · Brunoldstraße 1
 16247 Joachimsthal · www.heidekrug.org

Nein zum Krieg!

Anzeige

LWU Lebensmittel-, Wasser- und Umwelthygiene GmbH Eberswalde

Wir suchen zur sofortigen Einstellung Laboranten (m/w/d).

Barnimer Bürgerpost

Ich bestelle ab sofort die »Barnimer Bürgerpost«

- zwei Ausgaben zur kostenlosen Probe
- Normalabonnement (12 Ausgaben: 9 Euro)
- ermäßigtes Abonnement (12 Ausgaben: 3 Euro)
- Förderabonnement (12 Ausgaben: 12 Euro = 9 Euro + 3 Euro Spende oder mehr)
- Förderabonnement »Gold« (12 Ausgaben: 18 Euro = 9 Euro + 9 Euro Spende oder mehr)

Die »Barnimer Bürgerpost« erscheint derzeit monatlich. Doppelausgaben für zwei Monate sind möglich. Das Abonnement verlängert sich automatisch um den angegebenen Zahlungszeitraum, falls ich nicht 20 Tage vor dessen Ablauf schriftlich kündige.

Beim Vertrieb über einen Zustelldienst wird eine **Versandkostenpauschale von 10 Euro pro Jahr** erhoben (entfällt ab 2 Exemplaren).

Ich zahle per Lastschrift per Rechnung

IBAN	BIC	Bank
Name, Vorname		
Straße, Hausnummer		
PLZ, Ort	Datum, 1. Unterschrift	

Widerrufsrecht: Innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach Absendung (Datum, Poststempel) kann ich diese Bestellung widerrufen: _____ Datum, 2. Unterschrift

Die »Barnimer Bürgerpost« soll als **Geschenkabo** an folgende Adresse geliefert werden:

Ich möchte zusätzlich die eMail-Ausgabe der BBP erhalten

eMail-Adresse (Angabe ist notwendig für eine Nutzung dieses Angebots)

Coupon senden an: Barnimer Bürgerpost, Prenzlauer Str. 19, 16227 Eberswalde
 (Bestellmöglichkeiten per Telefon und eMail siehe Impressum)

impressum

herausgeber: Barnimer Bürgerpost e.V.
anschrift: Prenzlauer Str. 19, 16227 Eberswalde
telefon: (0 33 34) 35 65 42 (AB)
eMail: redaktion@barnimer-buergerpost.de
internet: www.barnimer-buergerpost.de
redaktion: Gerd Markmann
druckerei: Grill @ Frank · (0 33 34) 25 94 088
redaktionsschluß: 22. April 2024

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Nachdruck, wenn nicht anders bestimmt, bei Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars erlaubt. Bankkonto bei der Berliner Volksbank, IBAN DE27 1009 0000 3599 4610 00, BIC: BEVODE33. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Januar 2023. Abopreise (12 Ausgaben): Normalabonnement 9 Euro, ermäßigt 3 Euro, Förderabo ab 12 Euro. Redaktionsschluß der NÄCHSTEN AUSGABE ist am 29. Mai 2024.